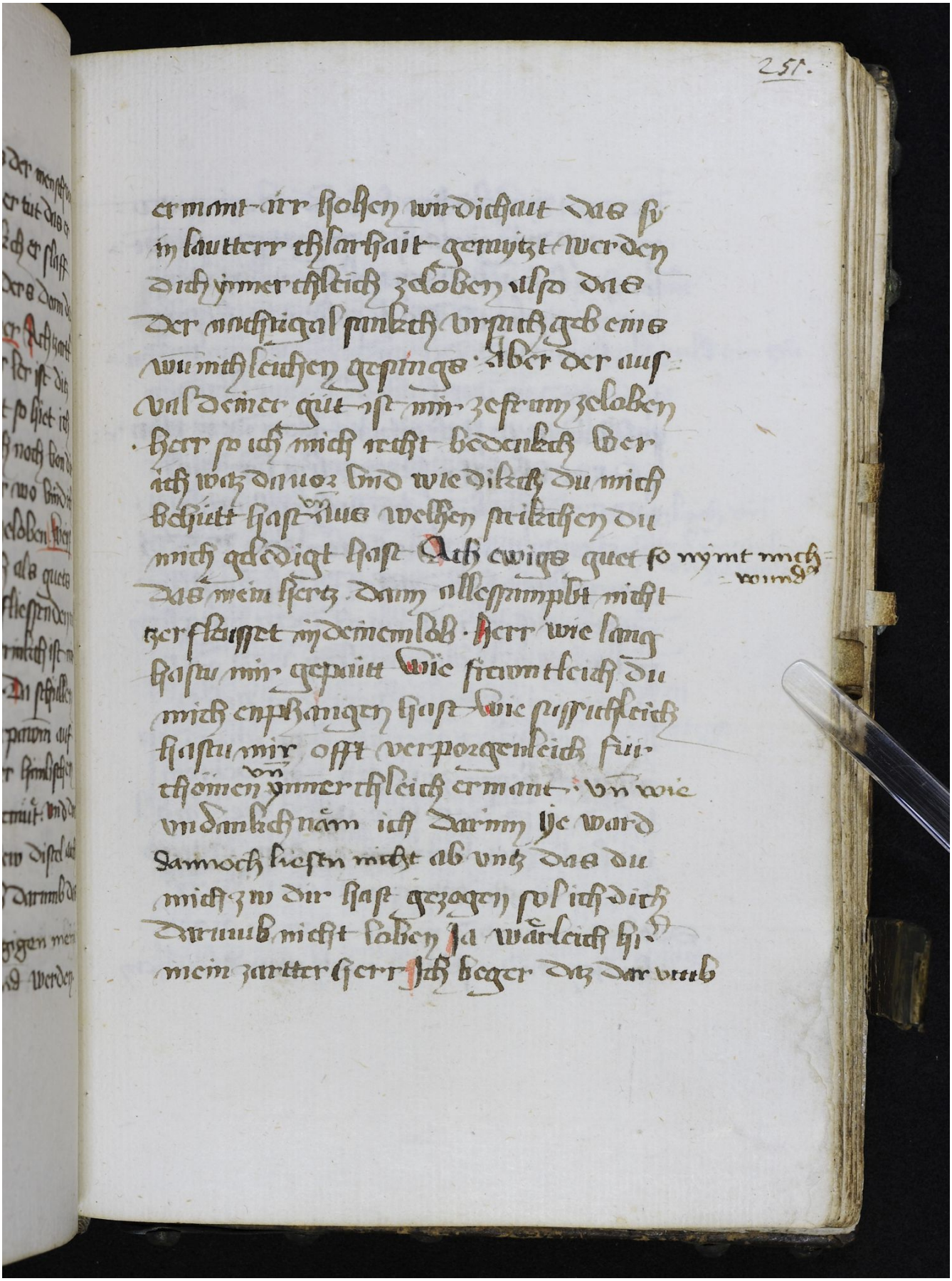
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



251.

ermant irr hohen wirdichait das sy
in lautterr chlarhait gemitzt werden
dich ymmerchleich zeloben also das
der nachtigal pinkch vrpuch geb eine
wirmchleichen gepinge · aber der aus
vnd deiner gut ist mir zestrum zeloben
herr so ich mich recht bedenkch wer
ich wez dinnoz und wie dikch du mich
behutt hast aus welchen strikchen du
mich gledigt hast Ach ewige guet so nymt mich
das mein hertz dann allessumpbt mich
gerflasset mit deinem lob · herr wie lang
hastu mir gepaitt wie freuntleich du
mich enphangen hast wie sussichleich
hastu mir offt verpozgenleich für
chomen ymmerchleich ermant · vn wie
vndankch nam ich darinn sye ward
dannoch liesen nicht ab vnz das du
mich zu dir hast gezogen sol ich dich
darumb nicht loben ja warleich hi
mein zartter herr ich beger dez dir vrub